

„Der Standard“ und die Parteien im Jahr 2024  
oder  
*Only bad news are good news*

Die Online-Plattform der Tageszeitung „Der Standard“ bietet eine chronologisch geordnete Berichterstattung über die österreichischen Parlamentsparteien. Ausgangspunkt der folgenden Analysen<sup>1</sup> ist die Vermutung, dass die parteispezifische Berichterstattung im Verlauf des Jahres 2024 neben Gemeinsamkeiten auch quantitative und qualitative Unterschiede aufweist. Die Untersuchung beschränkt sich auf die drei Parteien FPÖ, ÖVP und SPÖ und die auf <https://www.derstandard.at/inland/parteien/fpoe> bzw. .../oevp und .../spoe zwischen 1. Jänner 2024 und 31. Dezember 2024 gesammelten Dokumente. Die Datenbasis umfasst 130 Dokumente für die FPÖ, 51 für die ÖVP und 96 für die SPÖ.

*Worthäufigkeiten*

Die Abbildungen 1a-c veranschaulichen die über das gesamte Jahr 2024 beobachteten Auftretenshäufigkeiten der wichtigsten Wörter und Begriffe (Terme). Das Interesse bezüglich dieser einzelnen Wörter konzentriert sich auf Substantiva und Personen-Namen. Wenig überraschend dominieren in der Berichterstattung über alle drei Parteien die Abkürzungen der Parteibezeichnungen und die Namen der Vorsitzenden. In den Wortwolken der ÖVP und der SPÖ übertrifft die Auftretenshäufigkeit der Vorsitzenden-Namen jene der Parteikürzel. Über die FPÖ gibt es offenbar auch Berichte in denen der Vorsitzende nicht namentlich vorkommt.

Abb. 1a: Wortwolke der FPÖ



Abb. 1b: Wortwolke der ÖVP

<sup>1</sup> Die Analysen erfolgten mithilfe des *Open-Source*-Systems R, <https://cran.r-project.org/>, unter Verwendung der *Libraries* dplyr, ggplot2, ggraph, glue, igraph, lattice, lsa, quanteda, quanteda.sentiment, readr, readtext, scales, sentimentr, SnowballC, stopwords, stringr, tidyverse, tm, udpipe, wordcloud.

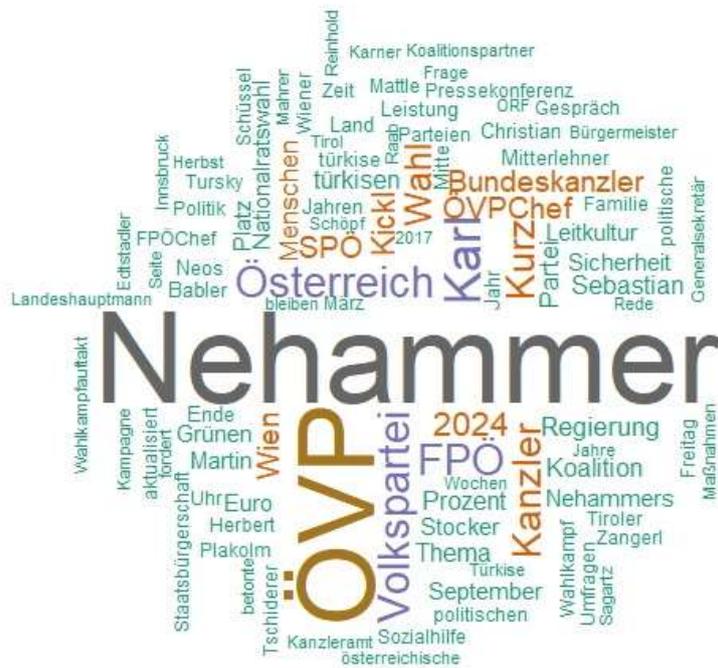


Abb. 1c: Wortwolke der SPÖ



*Bigramme und Schlüsselwörter*

Bei der Suche nach wiederkehrenden Folgen von zwei Wörtern (Bigramme) führen in der Auftretenshäufigkeit für alle drei Parteien die vollständigen Namen der Vorsitzenden (Herbert Kickl: 186; Karl Nehammer: 91; Andreas Babler: 156) vor ihren expliziten Nennungen als Partei-Chefs



Abb. 2b: Bigramm-Graph für die ÖVP

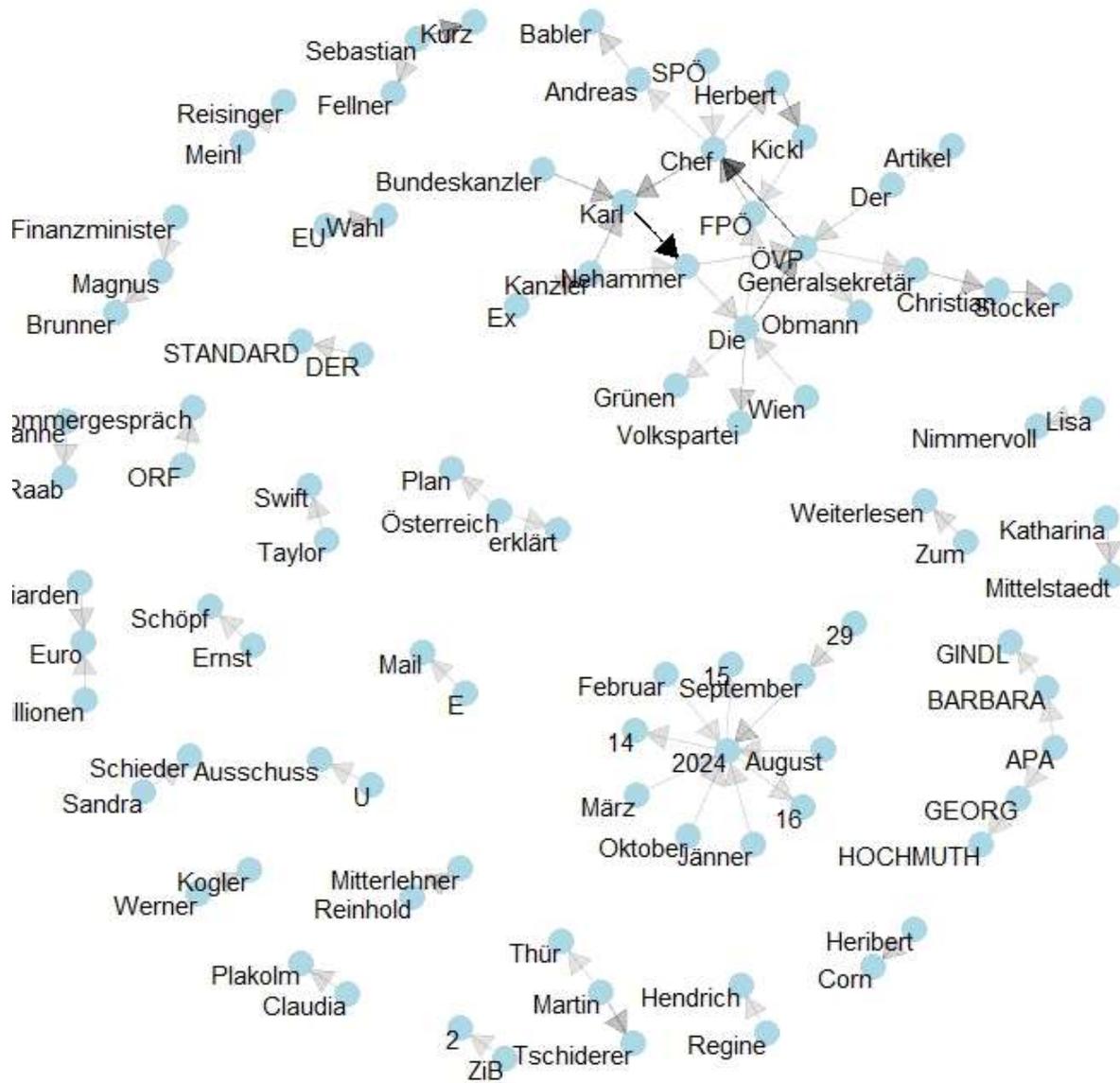
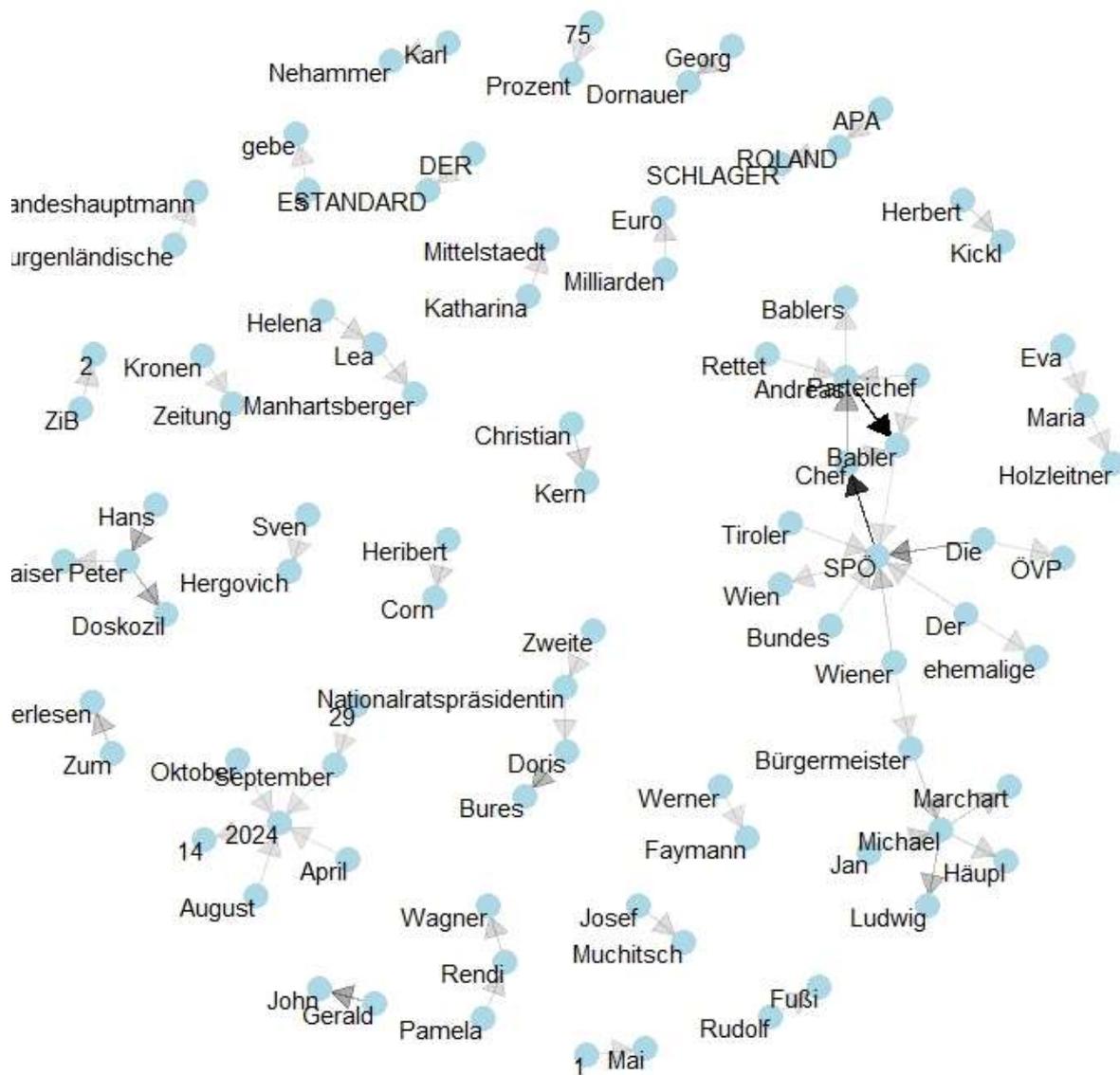


Abb. 2c: Bigramm-Graph für die SPÖ



Die Analyse der Texte mit dem *Rapid Automatic Keyword Extraction*-Algorithmus (Rose et al., 2010) identifiziert symptomatische Wortkombinationen anhand individueller und gemeinsamer Auftretenshäufigkeiten. Die Balkendiagramme in den Abbildungen 3a-c veranschaulichen die Schlüsselwörteränge für die jeweils 20 auffälligsten Wortkombinationen. (Die Adjektiva werden dabei im Lauf der Auswertungsschritte auf den Wortstamm reduziert.)

Im Fall der FPÖ treten Schlüsselwörter in den Vordergrund, die Nähe zu Textbausteinen mit gerichtlichen und juristischen Begriffen aufweisen. Die ÖVP-Wortextrakte lassen mehr oder weniger politische Alltagsroutine erkennen, während in der Auswahl für die SPÖ das Abarbeiten von Wahlergebnissen durchzuschlagen scheint.

Abb. 3a: RAKE-Scores für die FPÖ

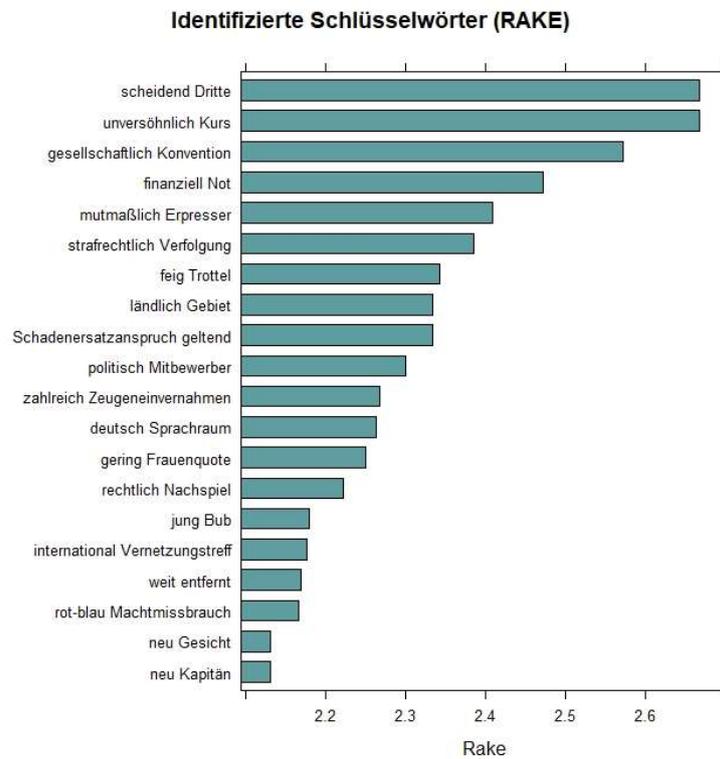


Abb. 3b: RAKE-Scores für die ÖVP

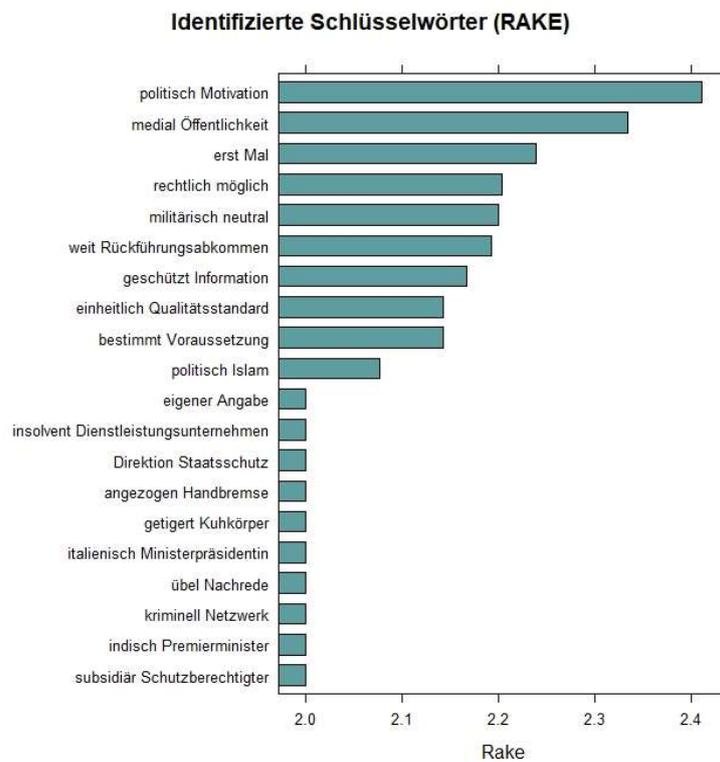
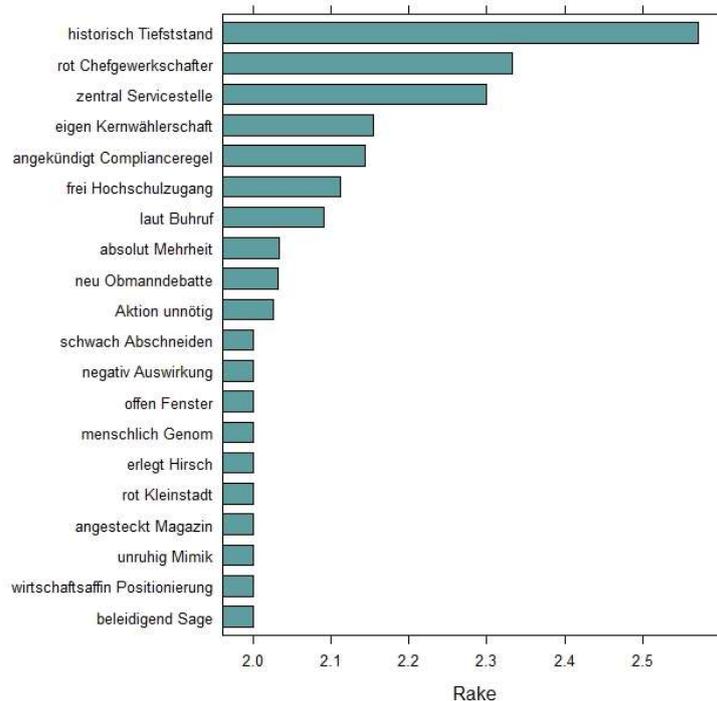


Abb. 3c: RAKE-Scores für die SPÖ  
Identifizierte Schlüsselwörter (RAKE)



### Sentiment-Analyse

Mehr Aufschlüsse über die Stimmungslage in der Berichterstattung ergeben sich aus den Sentiment-Analysen der Texte. Grundlage ist das von der Universität Leipzig entwickelte Sentiment-Wörterbuch *SentiWS* (Remus, et al., o.J.). Es enthält ca. dreieinhalb Tausend Wörter in mehr als dreißigtausend Wortformen, die jeweils eine positive oder negative Ladung aufweisen. Zusätzlich zu dieser positiven oder negativen Ladung (Polarität) erhält jedes Wort auch einen Sentiment-Wert (Valenz), der die Intensität der jeweiligen Ladung zum Ausdruck bringt. Einige Beispiele verdeutlichen dies: Akzeptanz +0,004; Anerkennung +0,085; Abbruch -0,005; Abfuhr -0,337.

Zunächst seien die relativen Häufigkeiten (%) der positiven versus negativen Sentiment-Wörter ohne Berücksichtigung der Valenz betrachtet. Die Abbildungen 4a-c zeigen jeweils die Entwicklung über das gesamte Jahr 2024. Für jedes Dokument muss die Summe aus den Prozentsätzen der Wörter mit positiver bzw. negativer Polarität 100% ergeben.

Generell treten in den Berichten über die drei Parteien Sentiment-Wörter mit positiver Valenz häufiger auf als negativ geladene Terme. Am geringsten fällt dieser Unterschied im Fall der FPÖ aus, wo etwa ein Fünftel der Dokumente relativ mehr negative als positive Sentiment-Wörter aufweist. Für ÖVP und SPÖ sind dies Ausnahmefälle.

Abb. 4a: Prozentsatz positiver und negativer Sentiment-Wörter in Berichten über die FPÖ

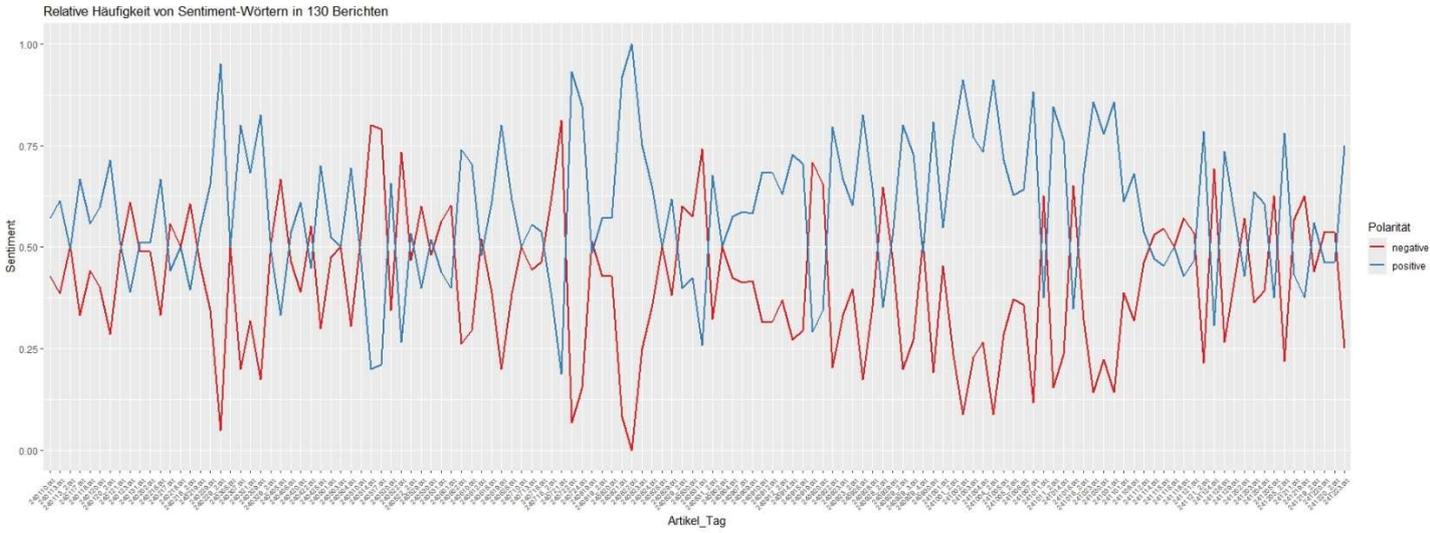


Abb. 4b: Prozentsatz positiver und negativer Sentiment-Wörter in Berichten über die ÖVP

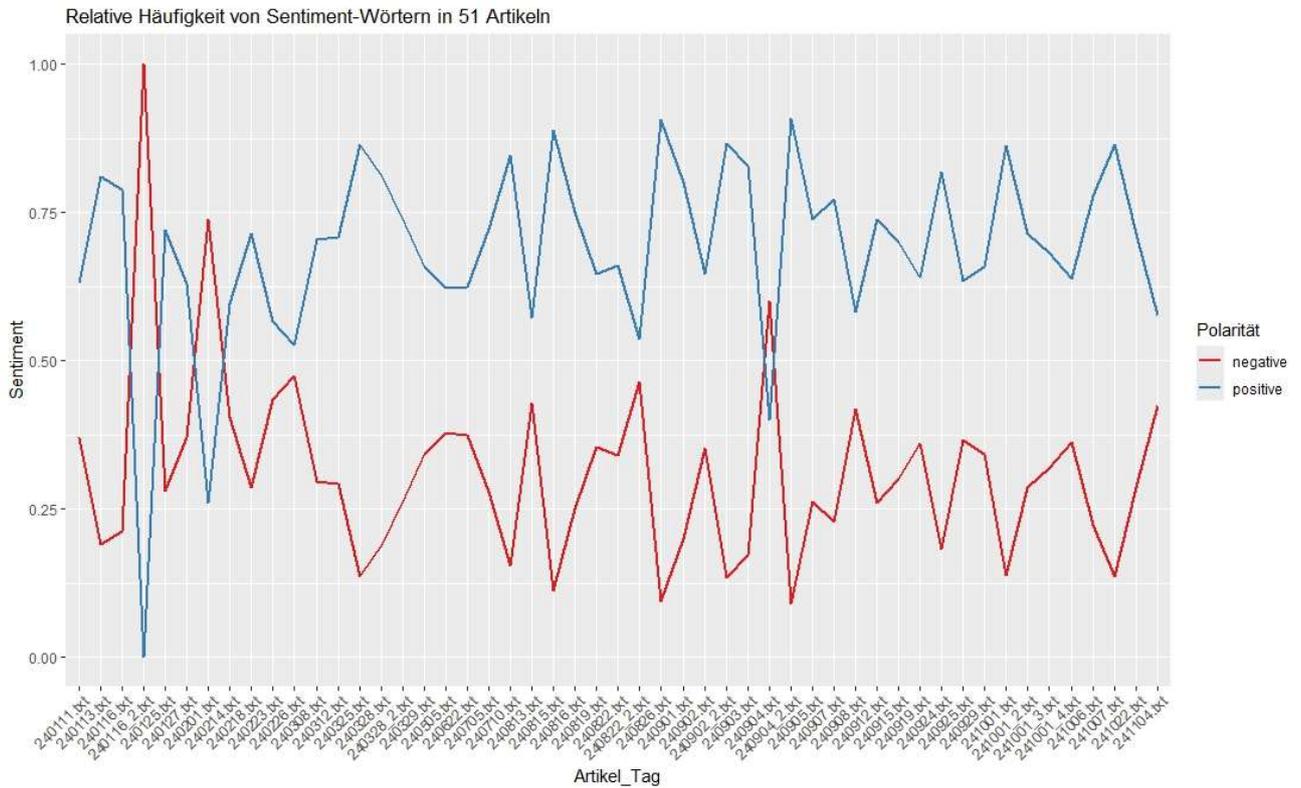
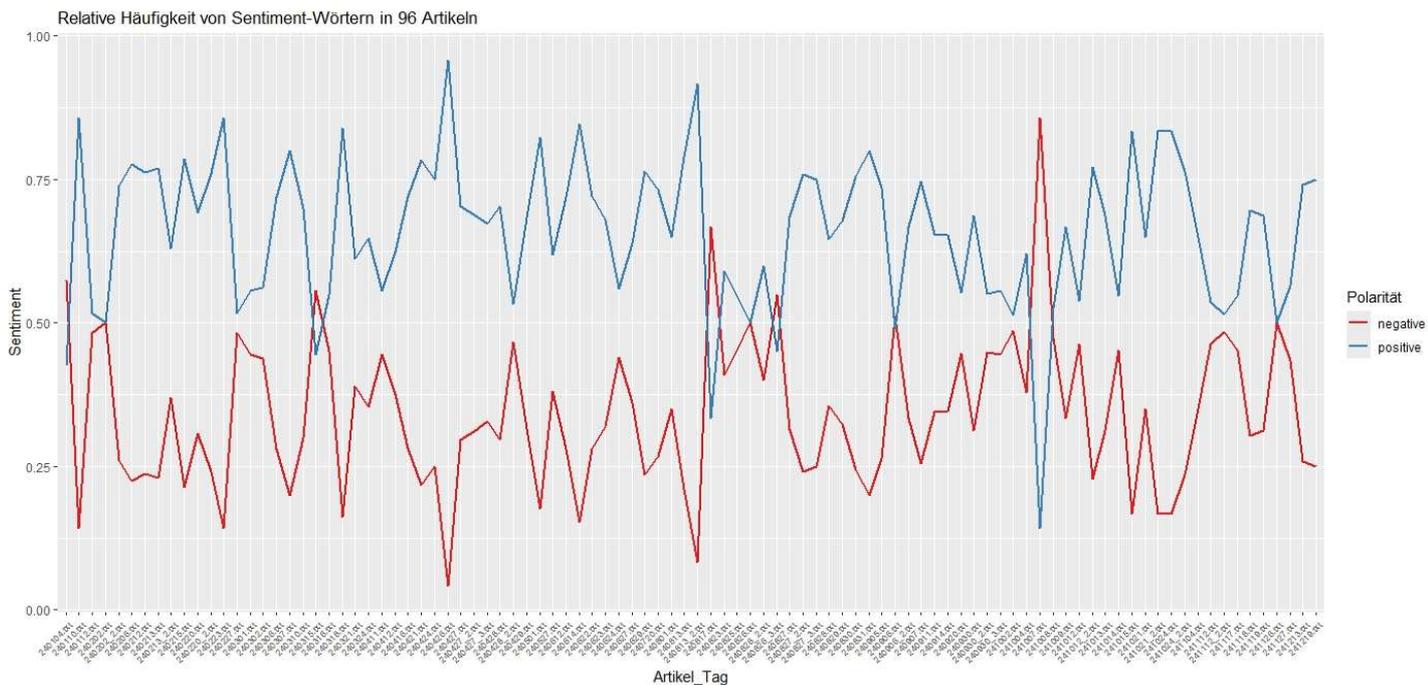


Abb. 4c: Prozentsatz positiver und negativer Sentiment-Wörter in Berichten über die SPÖ

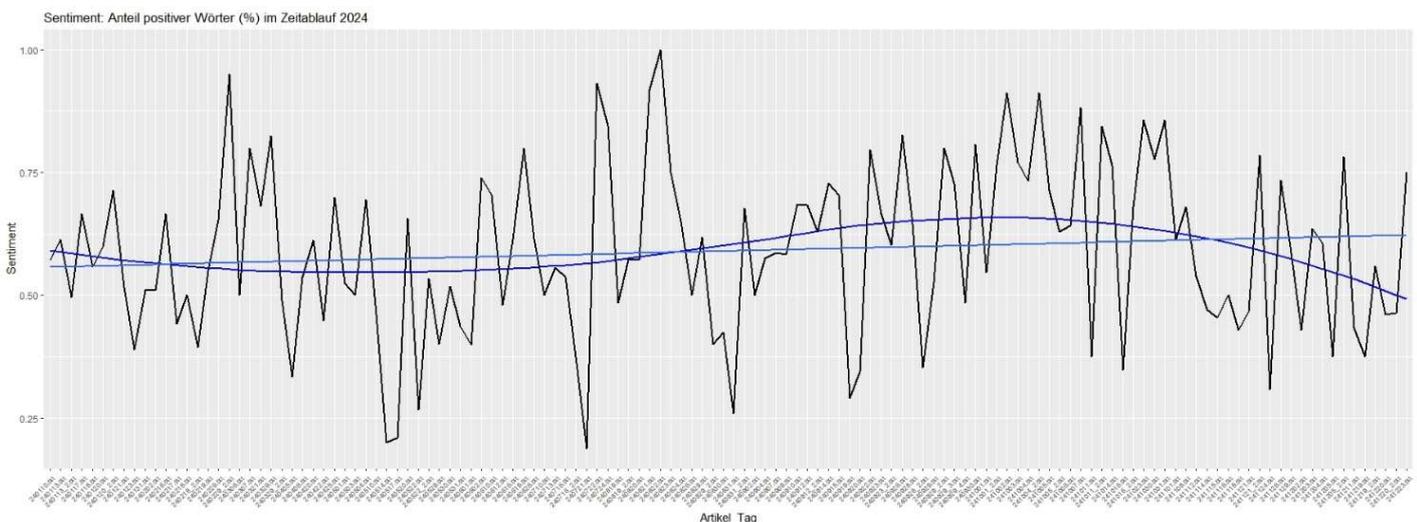


### Trends der Polaritäten

Angesichts der chronologisch angeordneten Dokumente in den Abbildungen 4a-c stellt sich die Frage, ob und wie sich die Polarität im Zeitablauf verändert hat. Wegen der Komplementarität der Prozentsätze ( $\%positiv + \%negativ = 100$ ) genügt eine der beiden Kurven, im Folgenden somit jene der positiv geladenen Sentiment-Wörter. Die Abbildungen 5a-c veranschaulichen die Trendentwicklung über das gesamte Jahr sowie die kurzfristige Entwicklung mit unterjährigen Schwankungen (lokaler Trend).

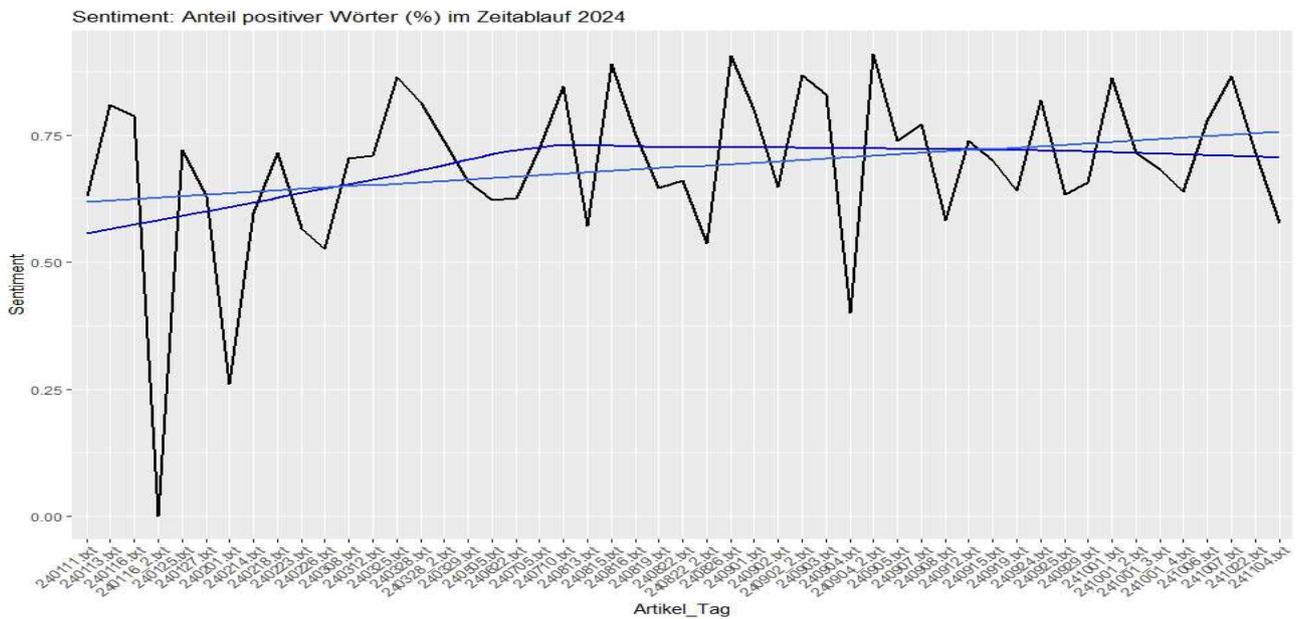
Im Fall der FPÖ stagniert der lineare Gesamtjahrestrend und ist daher wenig aussagekräftig. Informativer wirkt der lokale Trend, der in der zweiten Jahreshälfte zunächst ein Ansteigen im Anteil der positiv geladenen Sentiment-Wörter, gegen Ende des Jahres jedoch einen deutlichen Abstieg erkennen lässt.

Abb. 5a: Trend der positiven Polarität für die FPÖ



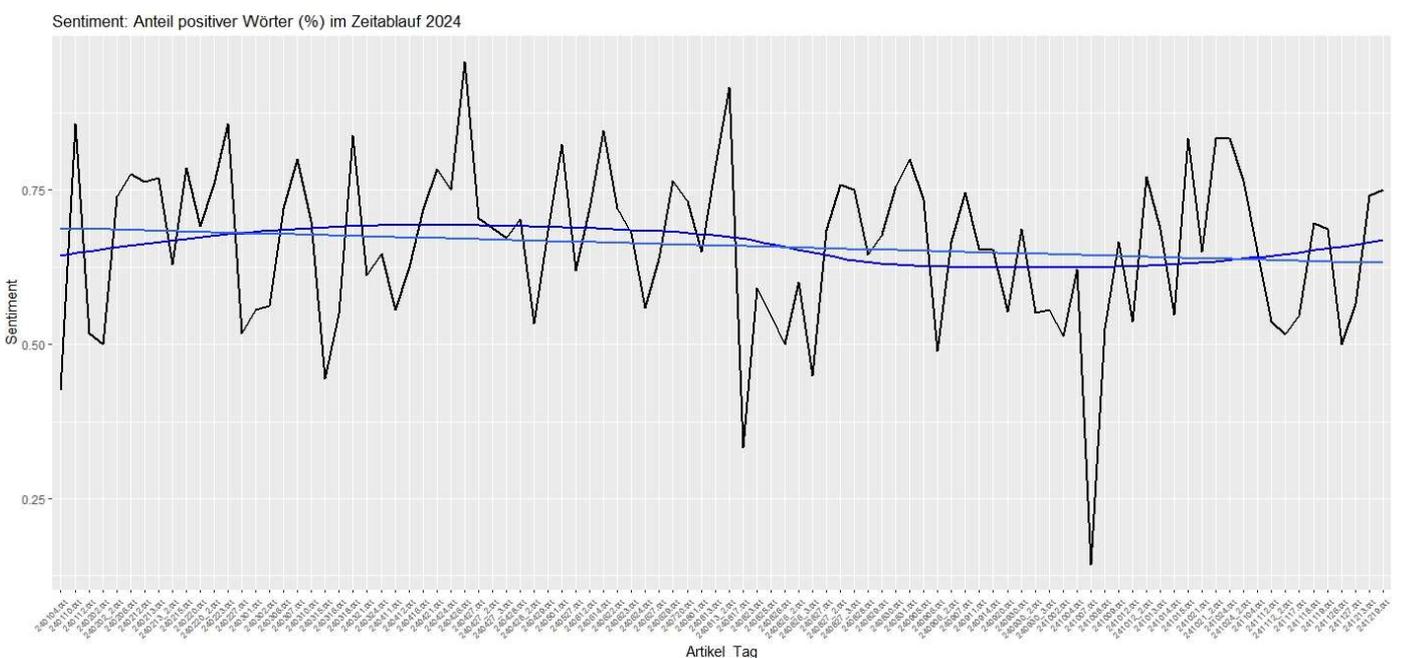
In den Berichten über die ÖVP beginnt das Jahr 2024 mit einer merklichen Positiv-Verschiebung, die jedoch in den Sommermonaten und danach verpufft.

Abb. 5b: Trend der positiven Polarität für die ÖVP



Der lineare Jahrestrend für die SPÖ signalisiert als einziger eine konstante Abnahme positiver Sentimentwörter. Der lokale Trend hingegen ist ein Spiegelbild des FPÖ-Ergebnisses: Im zweiten Halbjahr erzeugen einige Dokumente mit hohen Anteilen positiver Sentiment-Wörter eine geringfügige Erholung von der Abwärtsbewegung.

Abb. 5c: Trend der positiven Polarität für die SPÖ



## Trends der Valenzen

Das anhand der Polaritäten geschilderte Sentiment-Bild ist allerdings nicht vollständig. Bei alleiniger Betrachtung der Polarität täuscht nämlich die ungewichtete Häufigkeit positiv und negativ besetzter Wörter insofern, als die Valenzen der negativen Sentiment-Wörter stärker zu Buche schlagen als jene der positiven. Die negativen Ladungen – und die Ladungsstärke (Valenz) erzeugt die Gewichtung – sind sehr häufig betragsmäßig höher. Erkennbar ist dies schon in Tabelle 1 anhand der Valenz-Minima und -Maxima sowie der Valenz-Mittelwerte über alle Dokumente.

Tab. 1: Valenzen der Sentiment-Wörter

Partei	Min.	Max.	MW	Median
FPÖ	-0,31	+0,13	-0,06	-0,05
ÖVP	-0,31	+0,08	-0,03	-0,01
SPÖ	-0,24	+0,16	-0,03	-0,03

Bei Berücksichtigung der Valenz der Sentiment-Wörter rutschen alle drei Parteien in den Bereich der negativen Polarität. Deshalb lohnt es sich, auch einen Blick auf die jeweils häufigsten Sentimentwörter mit negativer Ladung zu werfen (Tabelle 2). Bei der FPÖ treten merkbar justiz- und gerichtsnahe Vokabeln auf, während bei der SPÖ erneut die Defensivrolle durchzuschlagen scheint.

Tab. 2: Häufigste Sentimentwörter mit negativer Valenz

Partei	Negativ geladene Sentimentwörter
FPÖ	Kritik, Vorwürfe, Verdacht/Verdachts, sorgt/e, B/beschuldigten, Untreue, trotz, Angst
ÖVP	T/trotz, Kritik, Fehler, verurteilt, Härte, knapp, kurzen, Sorgen, Kampf, schuldig
SPÖ	Kritik, T/trotz, Rücktritt, Opposition, Kampf, Senkung, Sorgen, Konkurrenz, schwer, Problem

Die Abbildungen 6a-c zeigen die Sentiment-Mittelwerte für die zeitliche Folge der Dokumente und die daraus abgeleiteten linearen Jahrestrends sowie die kurzfristigen lokalen Trends. Die Trendverläufe bestätigen die Entwicklung in den Abbildungen 5a-c. Höhere Anteile positiver Sentimentwörter in den Abbildungen 5a-c korrespondieren mit einem aufsteigenden Trend in Richtung positiver Valenzen in den Abbildungen 6a-c. Jedoch ist die allgemeine Schiefelage aufgrund tendenziell negativer Berichterstattung über die politischen Parteien unübersehbar.

Von besonderem Interesse angesichts eines Wahljahres mit Wahltermin im November sind die Unterschiede zwischen den Parteien. Bei der Betrachtung der Abbildungen 6a-c gilt es, abgesehen von den Trends, auch die Null-Linie der neutralen Sentiment-Ladung im Auge zu behalten und die Kurvenausschläge darunter und darüber zu begutachten.

Abb. 6a: Sentiment-Mittelwerte der Berichte über die FPÖ

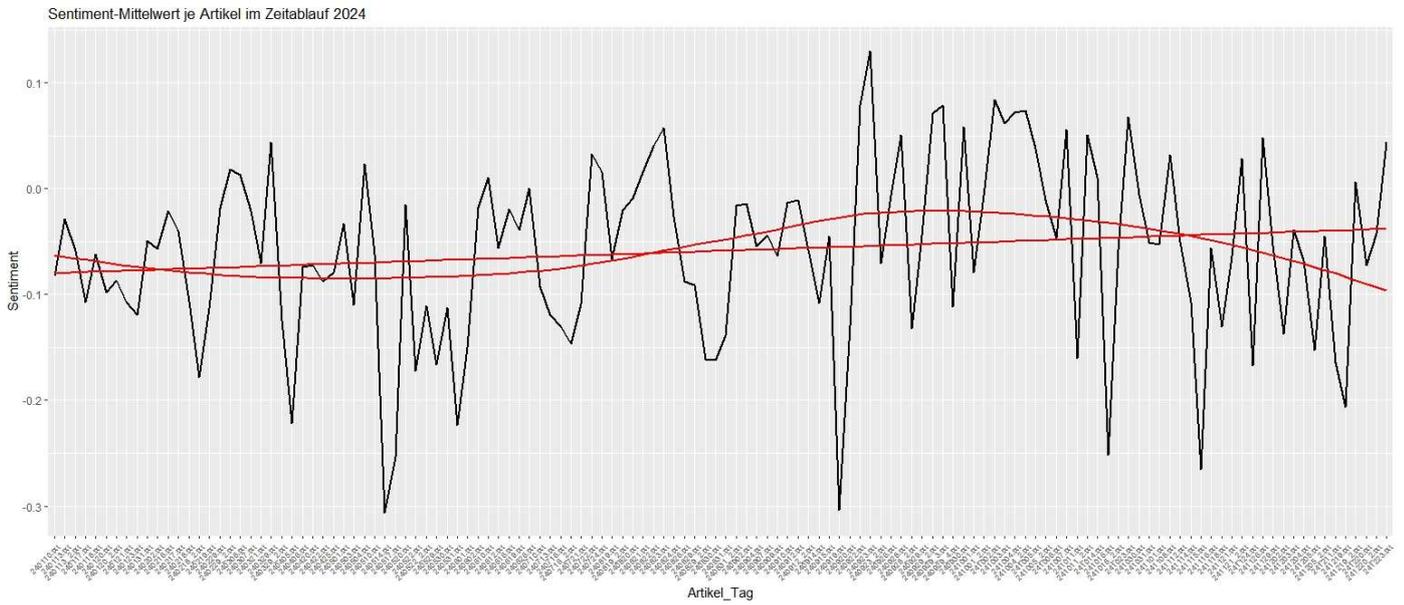


Abb. 6b: Sentiment-Mittelwerte der Berichte über die ÖVP

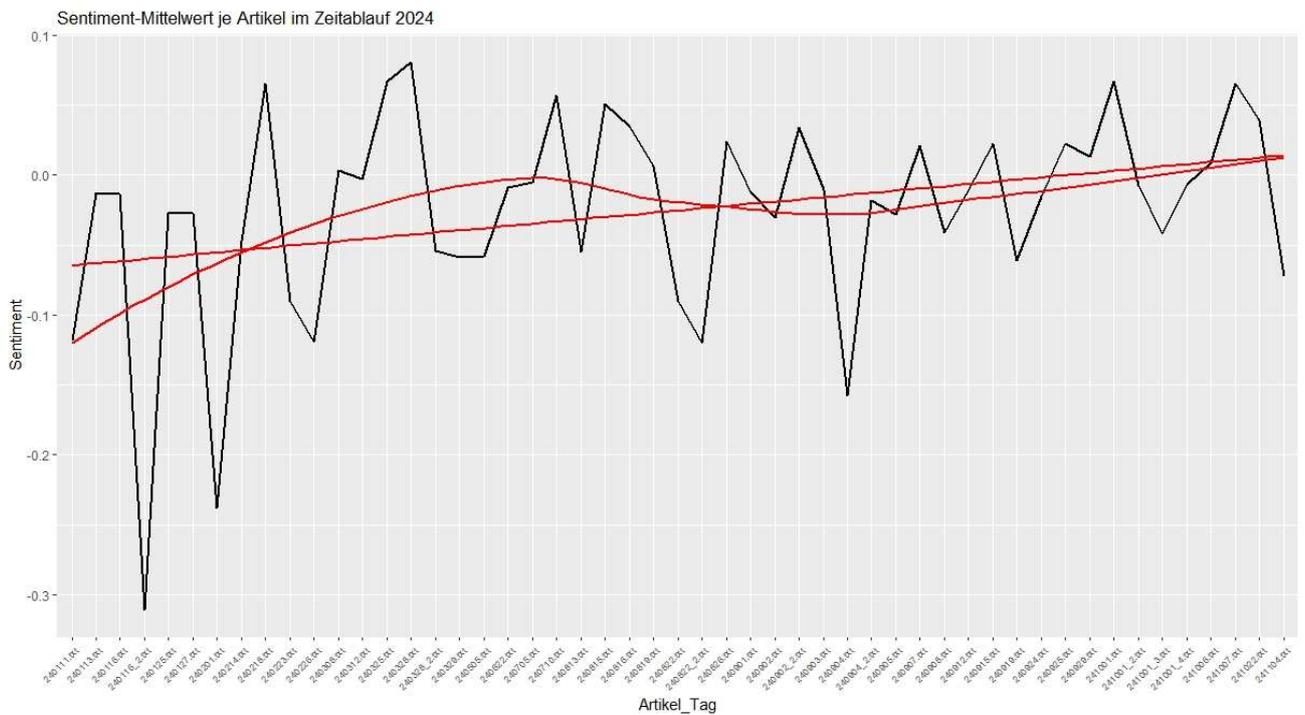
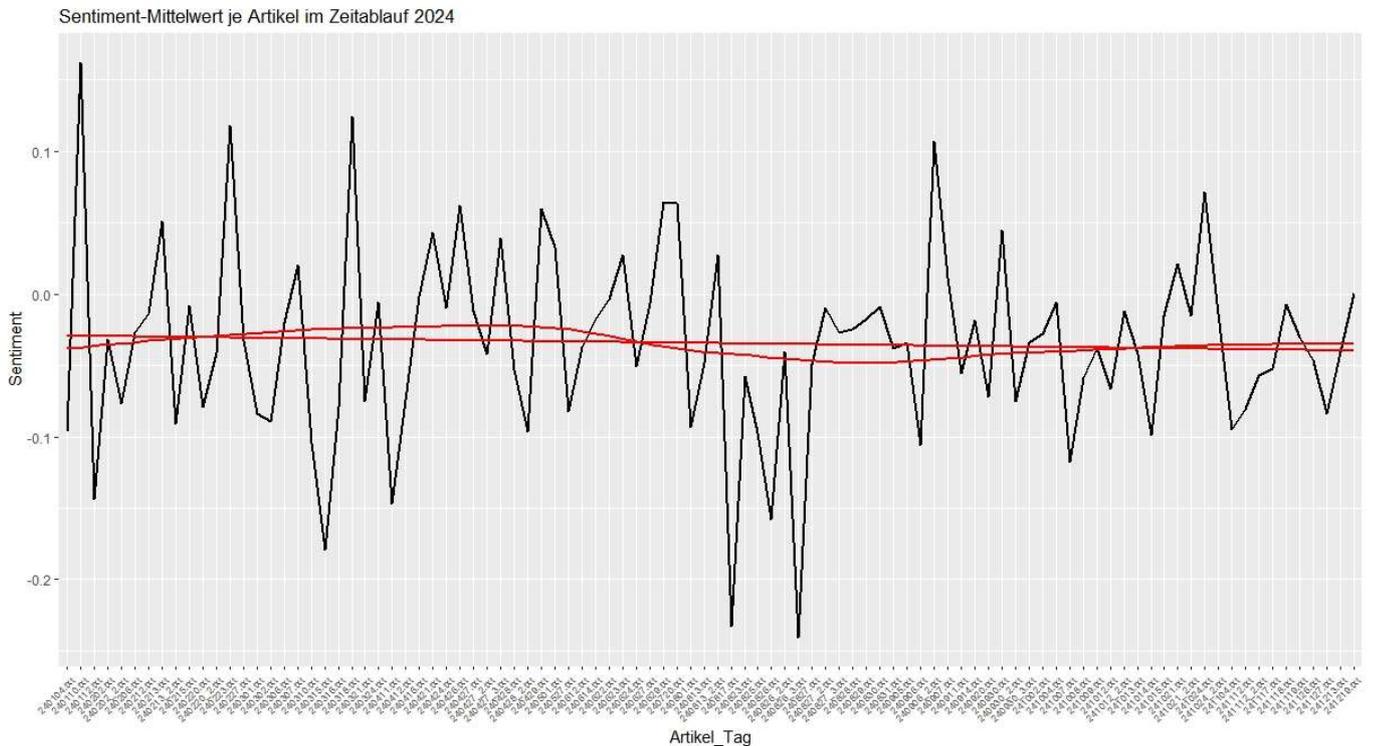


Abb. 6c: Sentiment-Mittelwerte der Berichte über die SPÖ



Im Vergleich der drei Parteien fallen folgende Besonderheiten auf:

Die negative Valenz der FPÖ-Berichterstattung vermindert sich im Ganzjahresverlauf minimal; im letzten Drittel der Berichte verstärken sich nach einem positiven Zwischenhoch in den Wochen vor der Wahl (Oktober und Anfang November) erneut die sentiment-negativen Meldungen.

Als einzige Partei verzeichnet die ÖVP eine im Jahrestrend klar erkennbare Abschwächung der negativen Valenzen in der Berichterstattung. Sowohl der langfristige wie auch der lokale Trend wandern aufwärts. Es finden sich nur am Jahresanfang zwei Dokumente mit einem Valenzmittelwert  $< -0,20$ .

Trotz kurzfristiger Schwankungen stagnieren die Valenzmittelwerte der Dokumente über die SPÖ im negativen Bereich zwischen 0,0 und -0,1. Von einer Negativ-Delle im August erholt sich die Sentimentsentwicklung ohne eine nachhaltige Verbesserung einzuleiten.

### Fazit

Auch die Online-Berichterstattung eines sogenannten Qualitätsmediums bekräftigt den Eindruck, dass in der Berichterstattung über Politik und Parteien in Österreich das Prinzip ‚*Only bad news are good news*‘ vorherrscht. Bei Anwendung desselben Sentiment-Wörterbuches für alle Parteien tritt ein ‚Positiv- oder besser gesagt Weniger-negativ-Bias‘ zugunsten der ÖVP zutage. Auf die Fortsetzung der Entwicklung im Jahr 2025 darf man gespannt sein.

*Quellen:*

*Der Standard*, <https://www.derstandard.at/inland/parteien>, 2024.

R – *The R-Project for Statistical Computing*, <https://www.r-project.org/>.

Remus, R., Quasthoff, U. und Heyer, G. (o.J.). *SentiWS* – a Publicly Available German-language Resource for Sentiment Analysis, University of Leipzig, Natural Language Processing Dpt., Leipzig, Germany.

Rose, St., Engel, D., Cramer, N. und Cowley, W. (2010). Automatic Keyword Extraction from Individual Documents, in: Berry, M. W. und Kogan, J. (Hrsg.), *Text Mining: Applications and Theory*, New York: Wiley, S. 1-20.

*J. A. Mazanec, 01-24-2024*